Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

CXLVI documenta Catonis, in quatuor libris, universim 146 geminos versus continentibus, complexa, et ad quinque disticha nuper contracta [...] - Cod. Ettenheim-Münster 212

Heer, Josephus

[S.l.], 1682

Eadem haec 146 documenta in totidem versus germanicos translata

urn:nbn:de:bsz:31-118967

Visual Library

Cùm tibi sit coniunx, & res, & fama laboret,
24 Vitandū ducas inimicum nomen amici.
Cùm tibi contingat studio cognoscere multa:
25. Fac discas multa, & uites non uelle doceri.
Miraris verbis nudis me scribere versus
26. Hos breuitas sensus fecit coniungere binos.

Finis.

Eadē hæc 146. Documenta Catonis, in totidē versus germanicos translata. Distichon primum.

1. Weil Gott ist ein Geist,
Verehr Ihn allermaist.
2. Den schlaff überwind,
Vil schlaffen kocht nur Sund.
3. Schweig, doch nit zu lang,
Weißlich die Red anfang.
4. Steht wohl deine Sach,
Dann schauw, was jener mach.
5. Kehr vor deiner Thür,
Niemand würff etwas für.

6. Schätz die schädlich seyn̈d,
Halt für dein ärgste feind.

7. Schertze, doch mit glimpff,
Sonst reicht es dir zum schimpff.

8. Schilt daß Haußgesind,
Dein Weib, glaub nit geschwind.

9. Deinen Freünd ermahn,
Biß daß Er es nimbt an.

10. Zankh nit, sey ein Mann,
Ein jeder schwetzen kan.

11. Zeige Lieb und Gnad,
Doch, daß es dir nit schad.

12. Schweigen ist ein kunst,
Vil schwetzen bringt ungunst.

13. Es fählt da und dorth,
Versprich nichts auff die Wort.

14. Frömbdtes Lob nichts acht,
Nur, was du bist, betracht.

15. Lob deß andern gab,
Deiner, kein achtung hab.
16. Bist im Alter gutt,
Schauw auff der Jugend muth.
17. Redt man was in ghaimb,
Denkh nit, daß man dich main.
18. In Glükseeligkheit
Dich zum Unglükh beraith.
19. Weil daß Leben zart,
Vom Todt khein Erb erwarth.
20. Halt deß Armen gaab,
Niemahlen für schabab.
21. Dich zur Armuth rüst,
Weil arm gebohren bist.
22. Welcher Ungern stirbt,
Nichts, alß der Todt erwirbt.
23. Nie verweiß es Gott,
Kombt dier für Gutthath spott.

24. Sparsamb brich daß brodt,
Wilst leiden keine Noth.
25. Wem zweymahl versprichst,
Stoltz und unhöflich bist.
26. Falscheit mit betrug,
Bezahl, hast gueten fug.
27. Trauw dem schmaichler nicht,
Vergüfft ist, was er spricht.
28. Steür die kinder auß
Mit kunst, hast nichts im hauß.
29. Halte hoch, waß schlecht,
So wird seyn alles recht.
30. Straff den andern nicht
Waß selber dier gebricht.

Distichon 2.dum

1. Nichts begehr, waß mann
Dier schwerlich geben kan.
2. Lieb bekannte Waar,
Bey frembdter ist gefahr.

3. Weil der Todt nit weit,
Gutts würckh zu aller Zeit.
4. Kanst verschonen du
Schlag nit gleich zornig zu.
5. Wilst du vil, so gib
Ein wenig auch mit lieb.
6. Mit dem freünd zankh nicht,
Sonst leicht die freündschafft bricht.
7. Werd auf knecht, und Mägdt
Nit strax zum zorn bewegt.
8. Leid, kanst trutzen schon,
Gedult hat grossen Lohn.
9. Hast du was? behalts,
Wilst essen nit ohn schmaltz.
10. Hast waß, theile mit,
Vertheil dich aber nit.
11. Wie daß feld manns bauw,
Virgilium beschauw.
Macer macht namhafft
Der kräuter stärckh und krafft.

Gar fein zeigt Lucan
Den Krieg der Römern an.
Naso lehrt die kunst
Zu lieben, dich umbsunst.
Wilst du werden weiß,
Die Tugendt lieb, und preiß.
Fliehe, wie ein schlang
Die Sünd dein lebenlang.
12. Bist gutt allen gleich,
Besitzst ein Königreich.
13. Weil du Irrdisch bist,
Forsch nit, was Göttlich ist.
14. Wilst du haben freüd
Die forcht deß todtes meid.
15. Bey ungewisser Sach
Dich nit gleich mäußig mach.
16. Wann die noth einbricht,
Verschon dem kosten nicht.
17. Ein vergnügte Hand
Ist wie ein schiff am Land.

18. Frembdte schand verschweig,
Daß Sie nit weiter steig.
19. Sünd ist kein gewinn,
Erzeigt sich wie ein spinn.
20. Schwache nit veracht,
Verstand ist über macht.
21. Auch dem schwachen weich,
Er kan dir werden gleich.
22. Sey bekannten gutt,
Offt kost daß wörtlen bluth.
23. Was Gott mit dir mach,
Forsch nit bey Zaubern nach.
24. Kleider pracht bringt neid,
Leid, oder ihn vermeid.
25. Leid ein falsch gericht,
Unrecht gedeyet nicht.
26. Alten Zankh vergiß,
Sonst schadt er dir gewiß.
27. Wer sich lobt, und schilt,
Bey Weisen wenig gilt.

28. Nicht zu vil verschwend,
Vil gelt nimbt auch ein End.
29. Grosse Weisheit ist,
Wann füeglich narrisch bist.
30. Geitz, und Unzucht macht
Den Menschen gantz veracht.

Distichon 3.tium

1. Glaub nit alles, dann
Vil schwetzen stosst offt an.
2. Bist du voll? den Wein
Nit straff, die schuld ist dein.
3. Trauw dem Artzt die Wund,
Daß hertz dem stillen Mund.
4. Unglück nit vil acht,
Glück lacht nur, das es schlacht.
5. Vorbedenckter knall
Ist dir gutt für den fall.
6. Hoff in aller Noth,
Hoffnung macht ring den Todt.

7. Waß dir nutz, behalt,
Bekommen geht offt galt.
8. Schauw, wie Janus, du
Hinnen, und vornen zu.
9. Brich der Wollust ab,
Daß Heil vor augen hab.
10. Halt es mit der gmein,
Wilst nit verachtet seyn.
11. Fählt daß Heil dir weit,
Straff dich, und nit die Zeit.
12. Steh dem Traum nit bey,
Er ist nur Phantasey.
13. Wer mich will verstehn,
Auf dise Lehr naueß gehn,
Lerne stehts, dann wer
Nit lernt, bleibt Tugend=lähr.
Welcher diß verlacht,
Nit mich, sein Heil veracht.
14. Lebst recht, fahre forth
Laß jedem seine Worth.

15. Zeige mit Verstand,
Verbirg deß freündes schand.
16. Red die Warheit stets
Falsch ist vil heel-geschwetz.
17. Übe immer was,
Faulkheit stinckht wie ein Aas.
18. Sey dier nit zu streng,
Die Sorg mit freüd vermäng.
19. Tadle keines thuen,
So würdst vor Tadlern ruhen.
20. Was Gott gibt, vermehr,
So bleibt dier gutt und Ehr.
21. Bist du reich und alt,
Den freünden auch zu schalt.
22. Rathet mann dir recht?
Folg allen, auch dem knecht.
23. Gehn die Renten nicht?
Dich nach den Zeiten richt.
24. Nimbst umbs gelt ein Weib,
Dich ihr zum knecht verschreib.

25. Auß der frömbden That,
Waß dier gutt sey, selbst rath.
26. Wilst nit schiessen lähr,
Thue nichts, was dier zu schwehr.
27. Schweig zum bösen nit,
Schweigst du, so haltst du mit.
28. Wann daß Gesatz dir schadt,
Such bey dem Richter rath.
29. Ist in dier die schuld,
So trag es mit geduld.
30. Liß vil, glaub doch nicht,
Waß jeder dichter spricht.

Distichon 4.tum

1. Wilst du höflich seyn,
Beym Tisch red nit allein.
2. Weint dein Weib, so ist
Es nur Zorn, oder list.
3. Leb gespärig, sunst
Musst leben frömbder gunst.

4. Förchte nit den Todt,
Er nimbt wegg alle noth.
5. Hast ein Weib, daß böß,
So schweig ihr, oder löß!
6. Lieb die Eltern beyd,
Wilst leben ohne leid.
7. Wilst du laster frey
Und seelig seyn darbey?
Folge diser Lehr:
So manglet dir nichts mehr
8. Sey vom Geitz befreydt,
Der Geitz vil Armuth leydt.
9. Vil begehrt daß Hauß,
Mit wenig kombt mann auß.
10. Bist du selbst ein Kind?
Schilt nit daß Glück für blind.
11. Hab das gelt wohl auf,
Doch setz dein Hertz nit drauf.
12. Pfleg dem leib, und sfahr,
(Bist reich) nit wie ein Nar.

13. Nimb von Jedermann
Die Lehr, und straff gern an.
14. Die Zeit nit verlier,
Verricht, was nutzlich dier.
15. Gibst du was auß gunst,
So gibst es nit umbsunst.
16. Meide den Argwohn,
So kombst du ring daruon.
17. Geilheit von dem Leib,
Mit durst, und hunger treib.
18. Förcht vor Menschen dier,
Mehr, alß vor wilden thier.
19. Bist du starckh, nit weiß,
Für keinen Mann dich preiß.
20. Geht dir etwas ab?
Zu flucht zu freünden hab.
21. Selbst die Buesß verricht,
Frembdt bluth dich reinigt nicht.
22. Suchst du freünd, so blückh
Auf trauwheit, nit auf glückh.

23. Leid bey gold khein noth,
Sonst bist lebendig todt.
24. Schnöde freüd verdamm,
Soll rühmlich seyn dein Namm.
25. Ist ein kind der Greiß,
Verehr ihn, bist du weiß.
26. Lerne, nimbt die brunst
Dier alles, bleibt die kunst.
27. Auß der Zung abnim̄,
Ob mann gutt, oder schlim̄.
28. Übe deine kunst,
Sonst kanst du sie umbsunst.
29. Lieb den todt, dann wer
Ihn liebet, stirbt nit schwehr.
30. Lern, und lehr auch du,
Daß gutt muß nem̄en zu.

Distichon 5.tum

1. Übertrinkh dich nicht,
Wollust die gsundheit bricht.
2. Wer was lobt, und schilt,
Dessen wort wenig gilt.

3. Geht es wohl, nit poch,
Gehts übel? hoffe doch.
4. Lern steths, stether fleiß
Macht schwartze Leinwath weiß.
5. Lob nit vil, dann Lob
Nit allzeit halt die prob.
6. Lern, dann sehr veracht
Nichts wöllen lernen, macht.
7. Bey Wein, geilheit, lust
Ist, Zankh, daß meiden musst.
8. Die Dukhmäusler scheüch,
Still=Wasser ist nit seich.
9. Lebst in Armuthey?
Schauw wo der fähler sey?
10. Sey vermessen nicht,
Waagen den halß offt bricht.
11. Zankh mit frommen nie,
Dann Gott beschützet sie.
12. Den verlurst nichts acht,
Was hin, braucht keine Wacht.
13. Leiden bringt zwar pein,
Doch muss gelitten seyn.

14. Hoff nit lange frist,
Der todt steths bey dir ist.
15. Thue du Gott genueg,
Daß Opffer lasß dem pflueg.
16. Lasß dem Glück den Muth,
Es kan auch werden gutt.
17. Straff dich selbst, die Sünd
Durch schmertzen schaidt geschwind.
18. Sünden, die schon alt,
Nit straff, den freünd behalt.
19. Wilst verlieren nicht
Dein Ambt, es wohl verricht.
20. Gib nit selbst Argwohn
Sonst ist der todt dein Lohn.
21. Kauffst du Sclaven ein,
Lasß sie doch Menschen seyn.
22. Brauch die gelegenheit,
Weil selten sie beraith.
Wain deß bösen todt,
Der fromm leidt keine Noth.

24. Hast ein arme frauw,
Dem freünd sie nit vertrauw.
25. Kanst du vil, lern mehr,
Zu lernen dich nit wehr.
Diese Vers nit acht,
Die Lehr, Und Sinn betracht.

Alia Documenta, hincinde excerpta.
Cui omnia vnum sunt; omnia in vno
uidet; Et omnia ad vnum trahit; hic
potest stabilis corde, & in Deo pacificus esse.
Hostis non lædit, nisi cum tentatus obedit:
Est leo si cedit, si non, quasi musca recedit.

Cede, venus cadit: insistis? magis improba lædit
Si fugias veneris proelia, tutus eris.

Ferrum & silex duo sunt corpora frigida,
Et tamen de eis excutitur ignis percussione mi=
=m
Multa rogare; rogata tenere; retenta docere
Hæc tria discipulum faciunt superare Magistr